

F. ALLIHN. Ueber das Ansteigen des Eispunktes bei Quecksilberthermometern aus Jenaischem Normalglas. II. ZS. f. analyt. Chem. 29, 382, 1890.

Fortsetzung seiner früheren Versuche (siehe diese Ber. 45 [3], 215, 1889).

Die nach längerem Liegen in gewöhnlicher Temperatur eintretende Eispunktserhebung betrug bei den untersuchten Thermometern nach vier Jahren im Mittel $0,04^{\circ}$. Die Versuche über den Anstieg des Eispunktes nach langem Erhitzen (etwa 30 Stunden) auf 300° stimmen im Wesentlichen, zum Theil auch quantitativ mit den Ergebnissen von CRAFTS und WIEBE überein.

F. CHAPPUIS. Projet de comparaison des thermomètres aux températures basses. Procès-Verbaux Comité Intern. des Poids et Mesures 1889, 64—66, Paris 1890.

Vorschlag, Alkoholthermometer bei Temperaturen bis zu -70° mit dem Wasserstoffthermometer zu vergleichen und zu diesem Zwecke ein neues Wasserstoffthermometer zu construiren, welches eine raschere Ablesung der Drucke und eine vollkommene Isolirung des Thermometerreservoirs gestattet.

F. CHAPPUIS. Projet relatif aux comparaisons des thermomètres à mercure avec le thermomètre à gaz aux températures élevées. Procès-Verbaux Comité Intern. Poids et Mesures 1889, 66—67, Paris 1890.

Bis zu Temperaturen von 100° und Drucken von 1 m konnte keine Condensation des Wasserstoffs am Platin-Iridiumgefässe des Wasserstoffthermometers festgestellt werden. Bei grösseren Drucken nahm jedoch der Gasdruck mit zunehmender Temperatur ab; es wird daher vorgeschlagen, an Stelle des Platingefässes ein Glasreservoir zu benutzen.

H. F. WIEBE. Weitere Vergleichen von Quecksilberthermometern aus verschiedenen Glasarten zwischen 0° und 100° . ZS. f. Instrk. 10, 435—440, 1890.

Mittheilung über die genaue Untersuchung von fünf Normalthermometern, davon drei aus Jenaer Normalglas, eins aus englischem und eins aus altem thüringer Glas.
